

## Kreativ – die Kunst zu sein

Die zweiundzwanzigste «Music meets church» widmete sich dem Thema «Kreativ – die Kunst zu sein». Ausgehend vom gleichnamigen Buch von Rick Rubin zogen sich die verschiedenen Facetten von kreativem Tun durch den Gottesdienst. Rubin erinnerte uns zuerst daran, dass jedes von uns kreativ ist; wir sind ein Kunstwerk, von Gott geschaffen, und jedes von uns drückt etwas von sich kreativ aus. Der chilenische Gitarrist Rodrigo Guzmán zeigte seine Kreativität in einem traditionellen südamerikanischen Musikstück. Die Zuhörenden konnten sich dabei über ihre eigene kreative Ader Gedanken machen. Ottmar Strüber und Lisa Eichenberger erzählten danach von ihren Erfahrungen mit dem künstlerischen Tun. Manchmal geht es gar nicht so sehr ums Tun, sondern ums Zulassen der schöpferischen Kraft. Wie der Samen im Boden wächst, ohne die Erde zu zwingen, so entfaltet sich unsere Kreativität, wenn wir uns vertrauensvoll in den Raum des Unbekannten begeben und einfach im Moment bleiben. Das nächste Musikstück von Guzmán spielte er auf einem Charango, einer südamerikanischen Laute. Ursprünglich aus dem Panzer von Gürteltieren gemacht, wird heute spezielles Holz dafür verwendet. Die Melodie des Liedes erinnerte an die Anden und die Menschen von dort. Nach einer Geschichte über einen Garten mit vielen Ideen, die zuerst auf Bäumen und Blumen, danach in den Köpfen der Menschen wuchsen, konnten sich die Besuchende des Gottesdienstes einige Minuten über ihre Kreativität austauschen. Ottmar Strüber hatte zur Vorbereitung auch die KI zur Kreativität befragt und gab zwei Gedichte der künstlichen Intelligenz zum Besten. Auch berühmte Persönlichkeiten hatten sich über Einfallsreichtum oder Kunst Gedanken gemacht; einige Zitate lasen Lisa Eichenberger und Ottmar Strüber vor. Als nächstes stellte uns Rodrigo Guzmán die albanisch-kosovarische Laute «Cifteli» vor. Dieser Klang entführte die Zuhörenden in den Balkan. Auch in der Bibel findet man die Kreativität. Gleich im ersten Buch der Bibel, der Genesis, erschafft Gott alles im Himmel und auf Erden. Ein grosser, kreativer Akt. Zum Abschluss erhielten die Besuchenden Tipps, wie die eigene Kreativität gefördert werden kann. «Mach mal Pause», «Finde neue Wege zum Ziel» oder «Probier's mal mit Tagebuch schreiben» waren einige Impulse zum Thema. Rodrigo Guzmán spielte zum Abschluss nochmals auf der Gitarre und zeigte auf, was mit Kreativität alles möglich ist. Beim Apéro im Zentrum konnten sich die Gäste über das Gehörte kreativ austauschen und mit Rodrigo Guzmán ins Gespräch kommen.



Ottmar Strüber, Lisa Eichenberger und Rodrigo Guzmán mit dem Charango



Und mit der Gitarre